

Anzeigen und Besprechungen

gels an entsprechenden Ausgrabungen archäologisch über die Burgen doch mehr sagen als Vogt sagt. Er beruft sich auch zuviel auf Píč, ohne dessen Angaben kritisch nachgeprüft zu haben. Zu flüchtig ist die Frage der Abhängigkeit der Slawen vom germanischen Burgenbau und die Frage der frühgeschichtlichen Bewaldung behandelt.

Leipzig.

L. Franz.

Konrad Hoffmann, Volkstum und ständische Ordnung in Livland.

Die Tätigkeit des Generalsuperintendenten Sonntag zur Zeit der ersten Bauernreformen. Schriften der Albertus-Universität, Band 23, Ost-Europa-Verlag Königsberg-Berlin, 1939, IV und 153 Seiten.

Karl Gottlob Sonntag, auf dessen Wirken auf volkspolitischem Gebiet als Führer der livländischen Kirche hier nur hingewiesen, aber nicht eingegangen werden kann, ist 1765 in Radeberg als Sohn eines Posamentierers geboren worden, hat in Schulpforta und Leipzig seine Ausbildung erhalten und ist 1788 nach Livland gegangen. Von den damals dort tätigen Geistlichen stammte die Hälfte aus Deutschland, davon ein Drittel aus Mitteldeutschland. Diese Erscheinung der Auswanderung aus Sachsen nach den baltischen Gebieten verdiente, angefangen mit dem ersten Übersetzer der Bibel ins Lettische, Glück, einmal eine zusammenhängende Untersuchung. Sie hätte sich auf die Rückwirkungen der sächsisch-polnischen Verbindung, auf wirtschaftliche und Bildungsbeziehungen, aber beispielsweise auch auf die zeitweise so starke Stellung der Herrnhuter im Baltikum zu erstrecken. In diesem Sinne hat die auch sonst geistes-, sozial- und volksgeschichtlich aufschlußreiche Arbeit auch für die sächsische Geschichte Bedeutung.

Dresden.

Hellmut Kretzschmar.

Friedrich Weiß:

1. Nachkommen des Johann Jahn, erster ev.-luth. Pfarrer zu Platten in Böhmen, Sonderdruck aus der Zeitschrift Glückauf März 1936, C. M. Gärtner, Schwarzenberg i. Erzgeb.

2. Die Blutsverwandten und Freunde des Kursächsischen Geschichtsschreibers Petrus Albinus (Weis) 1543—1598, Sonderdruck aus „Ekkehard“, Mitteilungsblatt Deutscher Genealogischer Abende, Jg. 14 Nr. 3 u. 4. 16 S. 8^o u. 1 Karte.

3. Beiträge zur Kenntnis erzgebirgischer Familien Gottschalch, Hübner, Hübsch, Neumann, Stahl und Nachtrag zum Schrifttum über Ambrosius Lobwasser, Sonderdruck aus „Mitteilungen des Roland“ Nr. 9/12, 1935.

Walter Weiß:

1. Ambrosius Lobwasser. Zum 350. Todestag des Schneeberger Liederdichters, Sonderdruck aus dem „Eibenstocker Tageblatt“ Nr. 287, 10. Dez. 1935.

2. Bockauer Gewerbefleiß i. J. 1767, Sonderabdruck aus den „Heimatblättern“ Nr. 8 des Erzgeb. Volksfreundes Aue, Sa. (1935).

Diese kleinen Arbeiten sind die Frucht sippenkundlicher Forschungen der Verfasser über ihre eigenen Ahnen. Sie zeigen, wie die zunächst rein persönlich geartete Sippenforschung sehr wohl auf allgemeine Ziele ausgerichtet werden kann. Im vorliegenden Falle hat sie, wenn auch in bescheidenem Ausmaße, Bausteine zur Landesgeschichte geliefert. Das gilt im besonderen vom Beitrag Nr. 2 über Petrus Albinus.

Hellerau.

Rolf Naumann.